

Globale Konkurrenz und Gerechtigkeit – Macht und Menschlichkeit

Kritische Reflexionen zum aktuellen Bildungsdiskurs im Licht der Bildungstheorie Heinz-Joachim Heydorns

Ein Kolloquium im Horizont von Wissenschaft, Praxis und Zeitdiagnose

25. – 27. April 2008

Evangelische Bildungsstätte Bad Alexandersbad

Dass die „Bildungsfrage“ heute so zentral und konflikthaft ist, wie es „früher“ die „soziale Frage“ war, ist allgemeiner Konsens – aber was daraus praktisch und politisch folgt, ist so strittig und unterschiedlich, wie es die Antworten auf die Erfahrungen sozialer Ungleichheit und Benachteiligung auch immer schon waren. Für den heutigen Bildungsdiskurs ist aber die globale Konkurrenzfähigkeit von „nationalen Volkswirtschaften“ ebenso neu wie ein durch Migration und Anwerbung bestimmter „internationaler Arbeitsmarkt“ einen beherrschenden Bezugspunkt bildet. Dabei zeigen alle Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung, in welcher dramatischer Weise sich soziale Ungleichheiten durch ungleiche Bildungschancen reproduziert und verschärft werden. Politische Analysen und Strategien lassen sich daher heute im Wesentlichen danach unterscheiden, wie sie das Verhältnis von Sicherung der globalen Konkurrenzfähigkeit und Gerechtigkeit und solidarischer Entwicklung gewichten oder überhaupt nicht mehr als notwendige Einheit von kritischer Analyse und praktischer Strategie zu begreifen bereit und in der Lage sind.

Die bleibende und heute neu zu entdeckende Aktualität und produktive Relevanz der Bildungstheorie Heinz-Joachim Heydorns sehen wir darin, dass in ihr eine Theorie, besser wäre zu sagen: eine „Denk- und Rationalitätsform“ erarbeitet (und individuelle gelebt) wurde, in der institutionelle Veränderungen von Bildungsinstitutionen mit machtpolitischen Interessenkonstellationen und existentiellen Bildungs- und Konflikterfahrungen als gleichgewichtige Theorie- und Praxisdimensionen vermittelt gedacht werden. „Bildungsfragen sind Machtfragen“ – diese heute im öffentlichen Bildungsdiskurs offensichtlich tabuisierte These hat Heinz-Joachim Heydorn in historisch und philosophisch weit ausholenden Studien und aktuellen Stellungnahmen eindrucksvoll entwickelt. Sie im heutigen gesellschaftlichen Kontext für die pädagogischen und institutionellen Veränderungsprozesse fruchtbar zu machen, ist die vorrangige Intention dieser als *wissenschaftliches Kolloquium* konzipierten Veranstaltung. Eine grundsätzliche Vertrautheit und kritische Beschäftigung mit Heydorns Werk sowie das Interesse an einer modernitätskritischen Forschungs- und Theoriearbeit im Blick auf Bildungs- und sozialwissenschaftliche Entwicklungsfragen setzen wir für die Teilnahme an diesem Kolloquium voraus.

Den Tagungsort Bad Alexandersbad, an der Grenze zu Tschechien gelegen, wollen wir dazu nutzen, in die Aktualisierung eines politisch und philosophisch gleichermaßen anspruchsvollen Nachdenkens über Bildungsfragen eine explizit die nationalen Grenzen überschreitende, europäische Perspektive zu Grunde zu legen. Dazu werden wir das für Heinz-Joachim Heydorn so entscheidende Denken Johann Amos Comenius in seiner Aktualisierung für einen „anderen Weg in die Moderne“ einbeziehen.

Wir gehen davon aus, dass an diesem Kolloquium etwa 20 – 25 Personen teilnehmen werden. Die Veranstalter sind z. Z. bemüht, die finanziellen Kosten für die Realisierung dieses

Vorhabens und für die individuelle Teilnahme durch Sponsorengelder so niedrig wie möglich zu gestalten. Darüber hinaus hoffen wir, dass sich durch diese Veranstaltung ein dauerhafter Arbeits- und Diskussionskreis konstituieren lässt, der in den „Spuren des Theorie- und Denkhorizonts Heinz-Joachim Heydorns“ weiter im Kontakt bleibt.

*Andreas Seiverth
Bundesgeschäftsführer der DEAE*

*Dr. Joachim Twisselmann
Studienleiter der Evangelischen
Tagungsstätte Bad Alexandersbad*

Frankfurt, den 11. August 2007